

RonundHermine

Eine glückliche Familie namens Lupin

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Eine glückliche Familie namens Lupin ;-)

Die Schlacht ist geschlagen, Voldemort endlich besiegt. Remus und Dora kamen glimpflich davon und widmen sich jetzt voll und ganz den Elternrollen zu. Da es aber gar nicht so einfach ist, diesen Job perfekt zu meistern, müssen die zwei auch noch lernen.

Einen ganz normalen Alltag mit witzigen und unvergesslichen Erlebnissen warten auf die zwei tapferen Ordensmitglieder.

Vorwort

Vielen dank an alle, die bis hierher gefunden haben.

Mein absolutes Lieblingspaar ist natürlich Tonks/Lupin. Deswegen schreibe ich jetzt auch eine Story über die beiden.

Wie vielleicht einige von euch wissen, endet es für Dora und Remus im 7. Band nicht gerade so, wie wir es uns gewünscht hätten. :(Ich finde es sooo traurig, zu erfahren, dass die beiden nicht mehr für Teddy sorgen können. Und gerade darum finde ich es mega wichtig, dass es ein paar Storys gibt, die das Ende der zwei "etwas verändern" (echt nicht böse gemeint, Frau Rowling ;-)). Mit dem Wissen, dass es einige von euch gibt, die ähnlich denken wie ich und selbst tolle Geschichten über die kleine Familie schreiben (gibt ja leider kaum welche) macht es die Sache viel erträglicher. Ich finde es immer so schön, etwas über die zwei zu lesen, bei dem Remus und Dora überlebt haben.

:-) Ich hoffe die Geschichte gefällt euch und ihr vergesst mal für ein paar Stunden den 7ten Band. ;-) Viel Spass!!!

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Wie Kinder!
3. Spaziergänge

Prolog

Prolog

Die ersten Sonnenstrahlen tauchten hinter den Bäumen des verbotenen Waldes auf, nirgends war eine Wolke sichtbar. Es war ein wunderschöner Morgen, voller Wärme und Sicherheit. Die meisten Leute holten noch den verpassten Schlaf von letzter Nacht nach. Die Schlacht gegen Voldemort war nun entgültig vorüber: Er war vor wenigen Stunden gefallen und seine übriggebliebenen Gefolgsleute, die Todesser, wurden nach Askaban gebracht. Dort wurden sie streng ,unter den Sicherheitsmassnahmen von Shackbolt, bewacht.

Sanft wiegte Dora ihr Baby in den Schlaf. Sie stand in einem kleinen Kinderzimmer mit blauen Tapeten an den Wänden und grossen Kuschtieren, die verstreut auf dem Boden umherlagen.

Mit einem süssen Lächeln auf den Lippen beobachtete sie, wie Teddy am Daumen lutschte und dabei die Haare unaufhörlich veränderte. Es war ein zu schöner Anblick, der Remus einfach nicht entgehen konnte. Glücklich schlang er seine Arme um die Taille seiner Frau und gab ihr einen Kuss. Er konnte sein Glück immer noch nicht fassen, er konnte immer noch kaum glauben, dass die dunklen Zeiten endlich vorüber sind.

„Ich hab uns Tee gemacht!“, flüsterte Remus ihr ins Ohr und zog sie zum Sofa herüber. Dort setzten sie sich und er reichte ihr eine Tasse.

„Danke“, sagte sie leise und kuschelte sich an ihm. Lupin schlang einen Arm um ihre Schulter. Beide dachten eine Zeit lang über die vergangene Nacht nach. Es herrschte Schweigen, doch die beiden brauchten nichts zu sagen. Sie wussten auch so, was der andere fühlte und sie waren dankbar darüber, dass sie einander hatten.

„Ich hätte eigentlich nie gedacht, dass ich unser Kind beim Aufwachsen zusehen kann!“, sagte Tonks plötzlich. Lupin schüttelte gedankenverloren den Kopf.

„Ich auch nicht!“ Er zog Dora enger an sich. Er wollte sie auf keinen Fall verlieren. Er wollte jede Sekunde mit ihr teilen, immer bei ihr und Teddy bleiben, er konnte sich nichts anderes vorstellen.

„Ich dachte, wir würden alle sterben!“, fuhr sie zitternd fort. „Ich wusste nicht was aus Teddy geworden wäre.“ Nymphadora brach ab. Ihre Augen füllten sich mit Tränen. Nicht nur aus Angst, was alles hätte passieren können, sondern auch aus Glück, aus purem Glück.

„Ist ja schon gut!“, meinte Lupin liebevoll. Er konnte sie nur zu gut verstehen. „Es ist vorüber, alles wird gut!“ Dora schaute zu ihm auf. Sie schaute ihm tief in die wunderschönen Augen. „Ich bin so froh, dass ich dich habe!“, flüsterte sie und zog ihn zu ihrem Gesicht herunter, um ihm zärtlich zu küssen.

Nach endlosen Minuten, wie es Remus vor kam, liess sie von ihm ab. Er grinste Tonks an und stand auf. In seinen Händen lag Dora, die er Richtung Schlafzimmer trug.

„Ich liebe dich!“ sagte er grinsend. „Lass uns jetzt erst mal schlafen gehen. Es war heute ein sehr anstrengender Tag gewesen!“ Und mit diesen Worten legte er sie aufs Bett, schloss die Tür hinter sich zu und legte sich neben sie. Er war viel zu müde, um sich die Kleider auszuziehen, er wollte nur noch in sein kuscheliges Bett gehen. Mit dem guten Gewissen, dass sich Andromeda um Teddy kümmern würde, schlief er, mit seiner Frau in den Armen, ein.

°§°§°§°§°§°§°§°§°

Sooo, ziemlich kurz der Prolog, was?!

Das nächste Chap wird bestimmt etwas länger, versprochen! ;-) DA ich aber leider kaum Zeit finde, weiterzuschreiben, könnte es manchmal "etwas" länger dauern!

Trotzdem: Vielen dank, dass ihr diesen Teil gelesen habt. Es bedeutet mir echt viel! :-)

Wie Kinder!

Oh mein Gott! Ich kann Euch gar nicht sagen, wie Leid es mir tut. Euch sooo lange Warten zu lassen ist echt unanständig von mir. **Es tut mir wirklich mega leid.**

@potterspinnerin :

Vielen, vielen Dank für dein Kommi.

Lässt sich auf jeden Fall einrichten: In den nächsten Chap werde ich Teddy bestimmt mehr beschreiben. ;-)

@*Lilia.magic.* , Larissa_Malfoy , ForeverTONKS , Phoenixlove :

Ein riesiges Dankeschön an Euch. Ihr seid echt klasse! Es freut mich immer, wenn ich ein Kommi bekomme.

@nymphadora-tonks :

Auch dir danke ich ganz herzlich. Das war total lieb von dir, dass du mir ein Kommi hinterlassen hast. Vielen dank!

:)

So, jetzt will ich euch nicht länger aufhalten. Zwar habe ich wieder nur ein kurzer Teil on gestellt (ich könnte mich echt ohrfeigen) aber ich hoffe trotzdem, dass er euch gefällt. Wenn es zu kitschig ist, dann sagt es mir, ja???

Hab euch ganz lieb!!!

Es war schon später Nachmittag, als Tonks, von dem verlockenden Duft von Kaffee, aufwachte. Müde setzte sie sich auf und rieb sich die Augen.

„Morgen Schatz!“, wurde sie lächelnd von Remus begrüßt. „Frühstück?“, fragte er und hielt ihr ein Tablett mit all ihren Lieblingsspeisen hin. Tonks lächelte, gab Remus einen Kuss und schnappte sich sogleich ein Toastbrot.

„Danke“, murmelte sie mit vollem Munde.

Remus stellte das Tablett ab und trank einen Schluck Orangensaft. „Man spricht nicht mit vollem Mund!“, stellte er grinsend fest, worauf er einen Rippenstoss von seiner Frau einheimste.

„Hey, das war nicht fair!“, sagte er gespielt empört. „So was macht ne anständige Lady nicht.“ Beleidigt verschränkte er die Arme vor der Brust zusammen und zog einen Schmollmund.

Tonks unterdrückte ein Lachen. Jetzt haben sie ja jede Menge Zeit für solche Albereien, dachte sie und schnappte sich ein Kissen, dass sie in Richtung Remus schleuderte. Mit voller Wucht landete es mitten in Remus' Gesicht, sodass er beinahe vom Bett purzelte.

„Wofür habe ich das verdient?“, beschwerte er sich. Lupin stand vom Bett auf. „Warte nur: Rache ist bekanntlich süß!“, sagte er und stürzte sich auf Tonks um sie auszukitzeln.

„Aufhören, aufhören! Ich bin kitzlig, und das weist du! Aufhören!“, lachte Nymphadora herzlich und versuchte sich aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Schliesslich war sie nicht so schwach, wie alle immer denken.

Doch so einfach stellte sich das Ganze doch nicht raus. Als sie nämlich Remus vom Bett stossen konnte, packte er sie am Arm, sodass sie mit ihm auf dem Boden des Zimmers flog.

Spaziergänge

Vielen, vielen, vielen dank an alle. Ich hätte nie mit so vielen Kommiss gerechnet, dankeschön.

Hab euch so lieb!!!

Hoffentlich gefällt euch der neue Teil!

Spaziergänge

Es war schon später Nachmittag, als Remus die Tür zum Kinderzimmer öffnete und leise zur Wiege von Ted schlich. Vorsichtig nahm Lupin sein Baby heraus. Es war so süß, Remus hätte es am Liebsten für immer in den Armen gehalten. Aber das ging nun mal nicht, da sie spazieren gehen wollten und er das Kind in den Wagen legen musste.

Schon nach wenigen Minuten, in denen Remus es doch zu Stande brachte, sich von dem Kleinen zu trennen, fing Teddy an zu schreien. Seine Harrfarbe wechselte von einem Giftgrün in ein dunkles Rot, sein Schnuller spukte Ted raus.

Verwundert kehrte Remus zu ihm zurück. „Was hat er denn?“, fragte er Tonks ängstlich. „Hat er Hunger?“

Nymphadora betrat zähneputzend das Wohnzimmer. Sie sah noch etwas verschlafen aus, ihre langen, dunklen Haare machten einen ungekämmten Eindruck. Doch augenblicklich zauberte sich ein Lächeln auf ihre Lippen. „Tu mubbt ihm nui dn Teddybäi gebm“, stammelte sie, so gut es mit einer Zahnbürste im Mund eben geht.

Lupin zog stirnrunzelnd die Augenbrauen nach oben. Er brauchte etwas länger, bis er verstand, was Dora vor sich hingemurmelt hatte.

„Ach ja: Seinen Teddybär hab ich vergessen!!!“, stellte er dann fest und ging ins Kinderzimmer. Binnen Sekunden tauchte er mit einem braunen, kuscheligen Bären in den Händen, wieder auf. Er drehte sich zu Tonks um, die ihn triumphierend angrinste. „Ich wusste schon, dass ich etwas vergessen hab!“, verteidigte er sich. „Ich wusste nur nicht was es ist!“

„Ja sicher!“, antwortete Tonks ihm und verdrehte die Augen. Breitgrinsend kehrte sie ins Badezimmer zurück und schloss die Tür.

„Frauen!“, sagte Remus kopfschüttelnd und ging zu seinen Sohn. Er reichte ihm den Teddy, worauf dieser aufhörte zu schreien. Seine wunderschönen Augen funkelten vor Freude auf, glücklich reckte er seine Händchen empor um sich den Teddy zu angeln. Als er ihn zu fassen kriegte, drückte Ted ihn ganz fest an sich, wie einen Schatz, den er nie mehr hergeben wollte.

Remus fand den Anblick so toll, er fühlte sich richtig gut. „Du bist mir ja einer.“, meinte er lächelnd und strich Teddy durchs Haar. „Jetzt hörst du mir wohl kaum zu, was ich dir über Frauen erzählen wollte!“ Teddy fing an zu gähnen und kurz darauf nickte er ein. Remus beobachtete ihn grinsend, packte dann die restlichen Sachen in eine Tasche und zog sich eine Jacke an.

Wenig später befand sich die junge Familie auf dem Weg in einen Wald. Es dämmerte schon, die Sonne verschwand allmählich hinter den Baumwipfeln.

Remus schob den Kinderwagen vor sich her, die Tasche hing an seiner einen Schulter und an der anderen klammerte sich Nymphadora fest. Sie schmiegte sich an ihn und genoss den traumhaften Ausblick.

„In welches Haus Teddy wohl einmal kommen wird?!?“, fragte sich Tonks nach einer Weile. „Was denkst du?“

Remus lächelte. „Na ich hoffe mal sehr, dass es Gryffindor sein wird!“, antwortete er.

Dora schaute ihn an. „Warum?“

Diese Frage interessierte sie sehr; Wenn er eine freche Antwort von sich gibt, dann wäre für heute Abend der Küchenchef gewählt, dachte sie sich spöttisch. Gespannt lauschte sie, was er zu sagen hatte.

„Weil in Hufflepuff nur die Memmen hinkommen!“

Ein Blick auf seine Frau verriet ihm, dass er die Antwort lieber für sich hätte behalten sollen. Remus brach in schallendes Gelächter aus und gab Dora einen Kuss auf die Stirn. „War natürlich nicht so gemeint!“, fügte er hinzu, als sie ihm die Zunge rausstreckte.

„Das will ich für dich auch hoffen!“ Dora deutete mit einer strengen Geste auf ihren Zauberstab, der sich, wie immer, in der Hosentasche befand. Sie unterdrückte ihr schadenfrohes Grinsen. Der verdutzte Ausdruck auf Remus Gesicht war einfach zu komisch. Hatte er ernsthaft geglaubt, dass sie ihn einen Fluch auf den Hals hetzen wollte?, fragte sie sich. Remus verstand immer alles falsch, das ist jedoch so süß, dass man den Mann einfach nur lieben konnte.

„Zu Abendessen gibt es Kürbispaste!“, meinte sie frech und liess sich auf die Parkbank fallen, jene sich unter einem Baum befand. Lupin setzte sich freudestrahlend neben sie und legte einen Arm um ihre Schulter. Gemeinsam sahen sie Teddy zu, der tief in seinem Schlaf schlummerte.

In elf Jahren würden sie wissen, in welches Haus er kommen würde.